

*Joseph Dietzgen —
ein streitbarer Revolutionär
in der Wirkungsgeschichte
des „Kapitals“*

Rainer Bauer

Wir verstehen unter Wirkungsgeschichte des „Kapitals“ das Eindringen der Ideen des Hauptwerkes des Marxismus in die Arbeiterbewegung. Das Marx'sche Werk mußte verbreitet und dann gelesen, begriffen und schöpferisch angewendet werden.

Eine bedeutende Rolle bei der Propagierung des Gedankengutes von Karl Marx in der Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts hat der Lohgerber Joseph Dietzgen gespielt. Wie hoch die Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus Dietzgens Leistung bewerteten, belegt ein Zitat von Karl Marx aus dem Nachwort zur 2. Auflage des „Kapitals“: „Die gelehrten und ungelehrten Wortführer der deutschen Bourgeoisie haben ‚Das Kapital‘ zunächst totzuschweigen versucht, wie ihnen das mit meinen frühern Schriften gelungen war. Sobald diese Taktik nicht länger den Zeitverhältnissen entsprach, schrieben sie, unter dem Vorwand, mein Buch zu kritisieren, Anweise ‚Zur Beruhigung des bürgerlichen Bewußtseins‘, fanden aber in der Arbeiterpresse — sich z. B. Joseph Dietzgens Aufsätze im ‚Volksstaat‘ — überlegene Kämpen, denen sie die Antwort bis heute schuldig“.¹

Aus Dietzgens Publikationen und aus seinen Briefen an Marx ist ersichtlich, daß er einer der ersten Propagandisten war, die den theoretischen Gehalt des „Kapitals“ Arbeitern und Handwerkern erschlossen haben.²

Erste Zeugnisse seiner publizistischen Tätigkeit sind zwei Artikelserien aus den Jahren 1866–1868. Im „Palmblatt“, einer Wochenschrift deutscher Handwerker in Petersburg, erschienen 6 Artikel von Dietzgen. Dietzgen war bestrebt, mit dieser Artikelserie Grundkenntnisse der ökonomischen Lehre von Marx — er kannte damals Marx' Schrift „Zur Kritik der Politischen Ökonomie“ von 1859 und studierte sofort nach dem Erscheinen 1867 das

„Kapital“ – in das Bewußtsein der Petersburger Handwerker hineinzutragen. In der Berliner Fachzeitschrift „Gerber-Zeitung“ finden wir drei Artikel von Dietzgen aus dem Jahre 1868. Dietzgen trug hier – dem Verständnis der Leser angemessen – zur Popularisierung einiger wichtiger Erkenntnisse aus dem „Kapital“, z. B. des Doppelcharakters der Arbeit und der Ware, bei. Wenn auch in dieser Artikelserie die Probleme und Gedanken nicht in der Schärfe und Klarheit wie bei Karl Marx formuliert werden konnten, ist sie doch ein wertvoller Beitrag zur Propagierung der Marxschen Lehre in einer angesehenen Fachzeitschrift. In beiden Zeitschriften gelang es Dietzgen, bevor die Redaktionen die Fortsetzung der Artikelserien ablehnten, darauf hinzuweisen, daß die Vergesellschaftung der privaten Arbeit die Grundlage jeglichen gesellschaftlichen Fortschritts ist. Weiterhin konnte er darauf verweisen, daß die kapitalistische Produktionsweise nicht ewig ist, sondern einer neuen unweigerlich weichen muß.

Dietzgens Weltanschauung und Persönlichkeit wurden durch das Studium des 1. Bandes des „Kapitals“ wesentlich beeinflußt. Er war der erste Vertreter der Arbeiterbewegung, der mit einer eigenständig erarbeiteten und tiefgründigen Rezension zu diesem Buch hervortrat. Durch seine einfache und bildhafte Darstellung gelang es Dietzgen, den Arbeitern wesentliche Ideen dieses wissenschaftlichen Werkes nahezubringen. Die Rezension erschien 1868 im „Demokratischen Wochenblatt“, also während der Programmdiskussion im Verband Deutscher Arbeitervereine. Sie war somit auch eine bedeutende Hilfe bei der Entwicklung einer revolutionären Arbeiterpartei, die dann 1869 in Eisenach gegründet wurde.

Charakteristisch für das Wirken Joseph Dietzgens war seine parteiliche Auseinandersetzung mit führenden Vertretern der reaktionären Marxkritik. Seine kritischen und parteilichen Polemiken veröffentlichte er in den Publikationsorganen der Sozialdemokratie, so im „Demokratischen Wochenblatt“, im „Volksstaat“, im „Vorwärts“ und im „Sozialdemokrat“. Das ist bedeutsam, denn hier konnten die Artikel von den Arbeitern gelesen und ihnen somit der Ideengehalt des „Kapitals“ nahegebracht werden. Wie umfassend Dietzgens Auseinandersetzungen sind, zeigt sich daran, daß er gegen die verschiedensten Strömungen der „Marxkritik“ und ihre führenden Vertreter öffentlich auftrat. Das betraf den führenden preußischen Geschichtsschreiber Heinrich von Sybel, den führenden Vertreter der „älteren historischen Schule“ der bürgerlichen politischen Ökonomie Karl Knies, die Kathedersozialisten Adolf Samter und Eberhard F. A. Schäffle, den Gutsbesitzer Georg M. Calberla, Vulgärmaterialisten, bürgerliche idealistische Philosophen u. a.

Im Jahre 1872 wies Dietzgen die Angriffe des Führers der kleindeutschen Historikerschule, Heinrich von Sybel, zurück.³ Er enthüllte in seinem „Offenen Brief“ Sybels vulgäre Auffassung über die Werttheorie von Karl Marx. Dieser Brief zeugt von tiefem Verständnis des Marxschen Hauptwerks.

Im Jahre 1877 richtete Dietzgen eine scharfe Kritik gegen die sogenannten